

Summer School an der Universidad Autónoma de Madrid

1. Vorbereitung auf die Summer School

Die Vorbereitung für die Summer School an der Universidad Autónoma de Madrid begann mit der Kontaktaufnahme zur Kursleitung und Planungsstelle der Universität. Die Summer School wurde geleitet von der Fakultät für Betriebswirtschaftslehre, weswegen sich die Kurauswahl dementsprechend gestaltete. Der erste Schritt bestand darin, mich für zwei Kurse zu entscheiden, die angeboten wurden: *International Finance*, *Climate Change Economics*, *Doing Business in Spain* und *Marketing*. Meine Wahl fiel auf *Climate Change Economics* und *Doing Business in Spain*, da ich sowohl an den wirtschaftlichen Aspekten des Klimawandels als auch an praxisnahen Unternehmenskursen interessiert war. Nach der Kurswahl war es notwendig, die Kursgebühr fristgerecht zu überweisen, um meine Teilnahme zu sichern.

Die Kommunikation mit der Universität verlief reibungslos, und es wurden klare Anweisungen zur Vorbereitung gegeben. Außerdem erhielt ich Empfehlungen zur Unterkunft und Tipps für meinen Aufenthalt in Madrid, was die Planung erheblich erleichterte.

2. Ablauf der Summer School

Die Summer School erstreckte sich über vier Wochen und begann mit einem Einführungstag, der von der Leitung des Programms organisiert wurde. Dieser Tag war darauf ausgelegt, die etwa 60 Teilnehmer aus der ganzen Welt miteinander bekannt zu machen und uns einen Überblick über den Ablauf der Summer School zu geben.

Die Kurse fanden täglich zwischen 09:00 Uhr und 13:00 Uhr statt und wurden vollständig auf Englisch durchgeführt. Ein besonderer Fokus lag darauf, dass alle Inhalte auch für Teilnehmer ohne Vorkenntnisse in Betriebswirtschaft oder Volkswirtschaft zugänglich waren. Ergänzend zu den Kursen wurden regelmäßige soziale Veranstaltungen angeboten, die den interkulturellen Austausch förderten.

3. Kurse innerhalb der Summer School

In der Summer School habe ich zwei Kurse belegt: *Doing Business in Spain* und *Climate Change Economics*. Die Kursinhalte und der Ablauf wird im Folgenden näher beschrieben.

Doing Business in Spain

In diesem Kurs ging es darum die Firmenlandschaft in Spanien besser kennenzulernen und zu lernen, inwiefern die spanische Kultur und dessen Leben diese beeinflusst. Dieser Kurs war stark praxisorientiert und beinhaltete die Aufgabe, in kleinen Gruppen eine fiktive Firma in Spanien zu gründen. Dabei mussten wir verschiedene Aspekte wie Produktentwicklung, Marketing, Finanzierung und Unternehmensdesign ausarbeiten. Die fiktive Firma meiner Gruppe hieß „Ruta Libre“ und beinhaltete eine Reise-App für Alleinreisende in Spanien, in der die Nutzer auf einen Überblick Unterkunftsmöglichkeiten, Aktivitäten, Transport und besondere touristische Attraktionen in verschiedenen spanischen Urlaubsorten sehen und auch buchen konnten. Unsere Idee sollte dazu beitragen, dass Alleinreisende sich auf ihren Reisen besser vernetzen können. Der Kurs kombinierte außerdem theoretische Einheiten, die ein besseres Verständnis für die spanische Unternehmenskultur vermittelten, mit praktischen und spielerischen Übungen. So konnte das Gelernte direkt angewendet werden.

Climate Change Economics

Dieser Kurs konzentrierte sich auf die wirtschaftlichen Aspekte des Klimawandels. Die theoretischen Inhalte behandelten die Grundprinzipien der Volkswirtschaftslehre sowie die Methoden zur Berechnung der Auswirkungen von klimapolitischen Maßnahmen und klimabedingten Schäden auf die Wirtschaft. Neben den Vorlesungen gab es praktische Übungsaufgaben, die in Form von „*practice papers*“ eingereicht wurden. Diese halfen, die theoretischen Berechnungen und Modelle zu vertiefen und den Zusammenhang zwischen Klimapolitik und Klimawandel und unserer Wirtschaft herzustellen.

4. Prüfungsleistungen

Die Prüfungsleistungen der Summer School bestanden aus einer Kombination aus Anwesenheitspflicht und angepassten Prüfungsleistungen zu den jeweiligen Kursen:

Im Kurs *Doing Business in Spain* bestand die Prüfungsleistung aus einem schriftlichem und einem mündlichem Teil. Der schriftliche Teil beinhaltete die Ausarbeitung über die spanische Kultur im Zusammenhang mit dessen Geschäftswelt. Dabei ging es insbesondere darum, wie kulturelle Unterschiede den Erfolg von Geschäftsstrategien beeinflussen können. Insgesamt war der Essay darauf angelegt das theoretisch gelernte Wissen wiederzugeben und eine eigene Meinung und Perspektive zu Betriebswirtschaftslehre in Spanien entwickelt zu haben. Der zweite Teil der Prüfungsleistung beinhaltete eine Gruppenpräsentation inklusive einer Power Point Präsentation. Unsere Präsentation stellte das Konzept von „Ruta Libre“ vor und unsere

Ideen der Dienstleistung, des Marketings, der Werbestrategie, der Finanzierung und des Designs dazu. Hierbei spielte eine wichtige Rolle, wie wir unsere fiktive Firma an den spanischen Markt angepasst haben und warum wir glauben, dass es erfolgreich wäre.

Im Kurs *Climate Change Economics* bestand die Prüfungsleistung aus vier „*practice papers*“, in welchen die Inhalte jeder Woche geprüft wurden. Hierbei handelte es sich beispielsweise um die Kalkulation von CO₂-Steuern oder den wirtschaftlichen Schaden durch Klimakatastrophen. Außerdem mussten zwei „*Exams*“ geschrieben werden. Diese waren ähnlich zu den „*practice papers*“ und beinhalteten Rechen- und Textaufgaben. Allerdings waren die „*Exams*“ umfassender und deutlich schwerer. Auch hier haben wir uns mit verschiedenen Berechnungen zu CO₂-Steuern und der Einfluss von Umweltverschmutzung auf den Wirtschaftswachstum beschäftigt. Beides trug maßgeblich zur Note bei.

5. Akademische Diskussionen und Vorträge

Ein weiterer wichtiger Bestandteil der Summer School waren die Gastvorträge und Diskussionsrunden, die sich thematisch an den Fokus des Programms – *Climate Change* und *Nachhaltigkeit* – anlehnten. Diese Veranstaltungen boten spannende Einblicke in aktuelle Herausforderungen und Lösungsansätze im Bereich Klimaschutz und Wirtschaft.

Insgesamt gab es drei verschiedene Vortragsreihen mit anschließender Gruppendiskussion: *Being a Climate Leader*, *Climate Change and Sustainable Finance* und *The Transition to a Net Zero Economy by 2050*. Die Vorträge und Diskussionsrunden waren eine perfekte Ergänzung zu den Kursen und trugen dazu bei, die theoretischen Inhalte in einen größeren, praxisorientierten Kontext zu setzen. Sie ermöglichten es den Teilnehmern, die globalen Herausforderungen des Klimawandels aus verschiedenen Perspektiven zu betrachten – von politischer Führung über finanzielle Anreize bis hin zu technologischen Lösungen.

Besonders bereichernd war der direkte Austausch mit den Experten und ihren Forschungen, der den Teilnehmern die Gelegenheit bot, ihre eigenen Ideen einzubringen und zu diskutieren. Man konnte erkennen, dass die Leitung der Fakultät für BWL einen klaren Fokus auf die zukünftige Herausforderung der Klimakrise gesetzt hat und uns innerhalb der Summer School dazu herausfordern wollte, die besprochenen Thematiken in unser Studium miteinfließen zu lassen.

6. Soziale Events innerhalb der Summer School

Neben den Kursen wurden zahlreiche soziale Aktivitäten angeboten, die sowohl zur Vernetzung mit anderen Teilnehmern als auch zur kulturellen Bereicherung dienten. Außerdem diente es den Teilnehmern darin Madrid und die spanische Kultur näher kennenzulernen. Diese Veranstaltungen waren ein fester Bestandteil des Programms und wurden von der Universität organisiert. Im Folgenden werden alle „*social events*“ innerhalb des Programms näher beschrieben.

Stadttour durch Madrid

In der ersten Woche fand eine geführte Stadttour statt, bei der wir die wichtigsten Sehenswürdigkeiten Madrids wie den *Plaza Mayor*, den *Palacio Real* und die Einkaufsstraße *Gran Vía* besuchten. Die Tour gab uns einen ersten Eindruck von der Stadt und ihrer Geschichte. Außerdem bot diese erste Aktivität die Möglichkeit die anderen internationalen Teilnehmer der Summer School näher kennenzulernen und sich über die verschiedenen Kurse und Gruppenarbeiten, die in den nächsten Wochen folgen würden auszutauschen.

Paella-Lunches

Während der vier Wochen Summer School wurden zwei gemeinsame Paella-Lunches organisiert, die innerhalb der Universität stattfanden. Die Lunches waren nicht obligatorisch, aber trotzdem eine gute Möglichkeit sich untereinander auszutauschen und im Anschluss Gruppenarbeiten zu ermöglichen. Hierbei nahmen auch die Professoren teil, mit denen man in Gespräche kommen konnte.

Besuch des Museums Reina Sofía

Ein Höhepunkt war die Besichtigung des Museums Reina Sofía, das für seine Sammlung moderner Kunst bekannt ist. Der Ausflug beinhaltete einen ganzen Uni-Tag. Während des Vormittags erfolgte eine geführte Tour innerhalb des Museums. Danach war es möglich alleine oder in kleineren Gruppen das Museum näher zu besichtigen und auch den Innengarten zu besichtigen.

Besuch des spanischen Parlaments

In der dritten Woche erhielten wir eine exklusive Führung durch das spanische Parlament. Dabei konnten wir den Sitzungssaal besichtigen und mehr über das politische System Spaniens erfahren. Auch dieser Ausflug beinhaltete einen gesamten Uni-Tag. Während der Besichtigung

konnte man zahlreiche Fragen über die spanische Politik stellen und einen Eindruck darüber bekommen, wie die spanische Politik im Realen aussieht.

Flamenco-Workshop

Als Abschlussevent nahmen wir an einem Flamenco-Workshop teil, bei dem wir die Grundlagen des traditionellen spanischen Tanzes erlernten. Der Workshop wurde von professionellen Tänzern geleitet und war sowohl unterhaltsam als auch kulturell lehrreich. Dies erfolgte am letzten Tag der Summer School bevor wir unsere Abschlusszeugnisse erhielten.

7. Fazit

Die Summer School an der Universidad Autónoma de Madrid war für mich eine äußerst bereichernde und inspirierende Erfahrung. Sowohl akademisch als auch persönlich konnte ich viel aus den vier Wochen mitnehmen. Die Thematiken waren außerdem eine Abwechslung zu meinem Studium an der UniBwM und boten mir neue Perspektiven auf wirtschaftliche und kulturelle Themen. Besonders gut hat mir der interaktive Kurs *Doing Business in Spain* gefallen, da die Gruppenarbeit unfassbar viel Kreativität benötigt hat. Auch interessant und gut gestaltet fand ich die zahlreichen Gastvorträge und anschließenden Diskussionen zu Nachhaltigkeit und Klimawandel. Auch die sozialen Events und das Leben in Madrid haben mir sehr gefallen. Die Stadt ist lebendig, kulturell vielfältig und voller Möglichkeiten, neue Eindrücke zu sammeln. Die interaktiven Veranstaltungen wie der Flamenco-Workshop oder der Besuch im Museum Reina Sofía waren Highlights, die mir einen tiefen Einblick in die spanische Kultur ermöglichten. Die vielfältigen Teilnehmer und Gruppenarbeiten haben meine interkulturellen Kompetenzen definitiv gestärkt und mir einen neuen Einblick in Zusammenarbeit geboten.

Ich würde diese Erfahrung jedem empfehlen, der sich für internationale Themen interessiert und bereit ist, über den eigenen Tellerrand hinauszublicken. Die Summer School hat mir nicht nur neues Wissen vermittelt, sondern mich auch persönlich wachsen lassen. Es war eine Erfahrung, die ich jederzeit wiederholen würde.